

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Fritz Bunge: Heimatbibliothek Vechta

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

*Fritz Bunge*

## Heimatbibliothek

Die Heimatbibliothek Vechta konnte ihren Bücherbestand in den letzten Jahren bedeutend erweitern. Viele Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Volkskunde, der Geschichte, der Biologie und der Literatur im hiesigen Raum wurden erworben und entsprechend verkartet. Besonders die von der „Oldenburgischen Volkszeitung“ in Vechta als Leihgabe überstellten Bände von über 85 Jahren OV erweisen sich immer mehr als hervorragendes Quellenmaterial für Familien- und Zeitgeschichte.

Desgleichen geben die Vorläufer der Oldenburgischen Volkszeitung, die Sonntagsblätter und die Neue Zeitung, einen interessanten Einblick in die Welt der Vorfahren.

Im vergangenen Jahr haben wiederholt Gruppen und Vereine die Heimatbibliothek besucht. Viele nahmen die Gelegenheit wahr, z. B. die Ereignisse am eigenen Geburtstag in der OV nachzulesen. Vom Arbeitskreis „Heimatblätter“ wurden der Bücherei weitere Bände der Auswandererlisten überreicht. Der Bestand umfaßt nun in 38 Bänden die Auswandererzeit von 1850 bis 1881.

An dieser Stelle möchte die Leitung der Heimatbibliothek all denen danken, die durch Buch- und Sachspenden diese Einrichtung unterstützen.

Die Heimatbibliothek steht allen Heimatfreunden und Interessierten zur Forschung, Muße und Erholung offen, und zwar jeweils mittwochs und freitags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

**Ottenjann, H. und K.-H. Ziessow (Hrsg.): Landarbeit und Kinderwelt. Das Agrarwesen in pädagogischer Literatur, 18. - 20. Jahrhundert. Cloppenburg: Museumsdorf Cloppenburg 1994, 562 S.**

Der besprochene Band ist im Zusammenhang mit der vielbeachteten Ausstellung "Landarbeit und Kinderwelt", die zunächst in Cloppenburg gezeigt wurde, erstellt worden. Sowohl Ausstellung als auch Buchpublikation wurden vom Land Niedersachsen finanziell gefördert.

Das Buch gliedert sich in zwei Abschnitte. Im 1. Teil (S. 17 - 144) wird zunächst in sieben Einzelbeiträgen ein Überblick über die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von der Aufklärung bis zur Gegenwart gegeben. Es schließt sich ein längerer Beitrag von W. Achilles (S. 63-124) über das Fremdbild vom Bauern an. Den Abschluß dieses ersten Teil bildet ein Aufsatz von K. Herrmann über die Mechanisierung und Industrialisierung der Landwirtschaft seit 1800. Gerade dieser letztgenannte Beitrag ist auch für solche Leser von Interesse, die sich detailliert über den technischen Wandel in der Agrarproduktion informieren möchten.

Der zweite Teil der Publikation (S. 145 - 500) beinhaltet historische Fallstudien zu Kinder-, Jugend- und Schulbüchern und darin zu findenden Darstellungen der Landwirtschaft und des Lebens auf dem Lande. Aus der Fülle des Materials sind einige Beiträge herauszuheben. Ch. Aka behandelt die Darstellung der Landfrauen im Lesebuch (S. 321), J. Sandstede untersucht Bilder und Geschichten vom Bauern im Dritten Reich (S. 355), Ch. Uhlig und W. Eichler berichten über Dorfleben (S. 429) und Landwirtschaft (S. 445) in der DDR. Den Abschluß bildet ein bemerkenswerter Aufsatz von M. Haase zur Frage des Bildes vom Bauern in der Bevölkerung und der öffentlichen Meinung.

Die reichhaltige Ausstattung des Bandes mit Farbtafeln, Fotos, Grafiken und Tabellen ist ebenso hervorzuheben wie das umfangreiche Literaturverzeichnis (S. 501—562).

Das Buch ist eine Fundgrube nicht nur für Pädagogen, sondern auch für all diejenigen Leser, die sich für den Strukturwandel in der Agrarwirtschaft und im ländlichen Raum interessieren.

Hans-Wilhelm Windhorst

**Christine Göhmann-Lehmann, "Freundschaft - ein Leben lang...", Schriftliche Erinnerungskultur für Frauen, herausgegeben im Auftrag der Stiftung "Museumsdorf Cloppenburg - Niedersächsisches Freilichtmuseum" von Helmut Ottenjann, Cloppenburg 1994 (Druck: Druckerei Runge, Cloppenburg).**

In keine andere Epoche als ins Biedermeier passen Stammbücher oder auch Poesiealben besser hinein. Zeichnet sich gerade diese Epoche durch eine Gesamtstimmung von Weltschmerz aus, der sich in der für die Zeit sprichwörtlichen "Tränenseligkeit" äußert. Diese Zeit umfaßt sich widerstrebende Erscheinungen wie Spätromantik, die Nazarener, das Junge Deutschland, Dichtung und Malerei des Biedermeier sowie die Junghegelianer. Die Folge war der Rückzug in den privaten Bereich. Die Häuslichkeit, die Geselligkeit in Familie und Freundeskreis wird zur seelisch-geistigen Grundlage der Biedermeierkultur. Die Biedermeierdichtung gestaltete das sittliche Ziel der Zeit, die genügsame Selbstbescheidung, die stille Unterordnung unter das Schicksal, das kleine Glück, die Liebe zu den Dingen, zur Geschichte und Natur. Die Geringachtung des Formalen ermöglichte eine Flut dilettantischer Belletristik, die in einer Unzahl von Almanachen, Taschen- und Stammbüchern, Haus-, Familien- und Intelligenzblättern gedruckt wurde.

Christine Göhmann-Lehmann behandelt in der vorliegenden Begleitschrift zur gleichnamigen Ausstellung standardisierte Freundschaftsbeteuerungen in Frauenstammbüchern aus dem Herzogtum Braunschweig sowie die schriftliche Erinnerungskultur vom Biedermeier bis heute anhand von Stamm-